Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

dulam, invenitur nomen Carolus Ferdinandus Gutzkow Berolinensis».[1]

2. Die Julirevolution.

Während dieser akademische Act vor sich ging, waren die berliner Zeitungen erfüllt von den welterschütternden Begebenheiten, die sich in der letzten Juliwoche in Paris zugetragen. Man nannte diese Tage „die große Woche". Im August 1829 hatte König Karl X. das Ministerium Martignac entlassen und seinen Freund, den mit den Jesuiten eng verbündeten Fürsten Polignac, zum Ministerpräsidenten berufen. Am 26. Juli waren im Moniteur die königlichen Ordonnanzen erschienen, wodurch die Preßfreiheit suspendirt und ein neues Wahlsystem eingeführt werden sollte. Es folgte die Protestation der Journale und Schriftsteller, an deren Spitze Thiers stand. In den Straßenkämpfen der nächsten Tage wurden die königlichen Truppen besiegt, der König und sein Haus wurden entthront und vertrieben, die Verfassung nach dem Principe der Volkssouveränität umgestaltet und die Krone dem Herzog Louis Philipp von Orléans (dem Sohne des Philipp Égalité) angeboten (3. August). Er nahm sie an und bestieg

---

[1] Johannes Proelß: Das junge Deutschland (Stuttgart, Cotta 1892). S. 273. K. F. Gutzkow (1811—1878) im April 1829 in der philosophischen Facultät immatriculirt, hatte bei Hegel Logik und Metaphysik, Naturphilosophie, Philosophie der Weltgeschichte und im Sommer 1831, dem letzten Semester der Lehrthätigkeit Hegels, noch Religionsphilosophie gehört. Ueberzeugt, daß die großen Interessen der Gegenwart moralischer, politischer, religiöser und philosophischer Art auch die Gegenstände der Tageslitteratur sein sollten, hatte er zur Beurtheilung der letzteren schon als neunzehnjähriger Student eine Zeitschrift in Berlin gegründet: „Forum der Journallitteratur", die aus Mangel an Abonnenten in kurzer Zeit einging. Dann begab er sich zu Wolfgang Menzel nach Stuttgart und betrat die sehr ungewisse und dornenvolle Laufbahn eines Tagesschriftstellers, unter den Führern der neuen Litteraturrichtung, welche man „das junge Deutschland" nennt, einer der begabtesten und kenntnißreichsten. Vorangegangen war Heinrich Laube aus Sprottau in Schlesien (1806—1884), und als Vorbild in seinen Reisebildern und Liedern, ein lyrischer Dichter ersten Ranges, Heinrich Heine aus Düsseldorf (1799 (?)—1856), einst Hegels eifriger Zuhörer in Berlin (Ostern 1821 bis Ostern 1823), nach dem Siege der Julirevolution in Paris, erst in freiwilliger, später in nothgedrungener Verbannung. Sein Grab findet sich auf dem Kirchhofe von Montmartre zu Paris, seine Marmorstatue von einem dänischen Bildhauer liegt zu Corfu in dem Feenpalast der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, seine Lieder leben in zahllosen musikalischen Compositionen.